Der Windmüller

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **49 (1923)**

Heft 11

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-456230

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

S. B. B.

Boscovits

„Du Pape, mini Isebahn fahrt gar nüd rächt." — „Ich hamer's no halbe dänkt; pack si zämme, ich will der si go umtusche, gäge eine wo e keis S. B. B. druf isch."

Der Windmüller

Es müllert der Müller, die Flügel sich drehn
rundum im Wandel der Zeiten.
Von Norden, von Westen die Stürme herwehn,
durchfliehen in endlose Weiten.

Piloten erpochen in wildem Gestampf
die Knochen und Schädel zu Splittern.
Sie brechen und schroten in ewigem Kampf.
Im Grunde die Tröge erzittern.

Das Gut ist gemahlen. Die Erde bereit
im Tiefsten sich neu zu befruchten.
Neuleben ergrünet, es hemmet die Zeit
die Rache der grossen Verruchten.

Tief strauchet das Eisen durch's werdende Land
Es wogen die Wälder der Aehre.
Windmüller erfasset die fleissige Hand
und segnet die Arbeit, die hehre.

Zyböri